

## Kulturtage 2009 - Schlussbericht

---

### Arbeitsgruppe "Parks in Heidelberg"

Jedes Jahr werden von der ZHAW Wädenswil die sogenannten Kulturtage organisiert. Sinn und Zweck dieser Reise ist die Förderung der Sozialkompetenzen, das Kennenlernen von Studenten anderer Studienrichtungen und die Projektarbeit samt Organisation zu üben. Dieses Jahr ging die Reise nach Heidelberg, Deutschland.

Das Programm, welches von der Gruppe vorab organisiert wurde, führte uns in den Botanischen Garten, in den Schlosspark von Heidelberg und schlussendlich in den Schlossgarten von Schwetzingen. Um einen kurzen Einblick in unsere Gruppenarbeit zu geben, werden wir mit diesem Bericht kurz erzählen, was wir erlebt haben.

### Erster Tag: Botanischer Garten und Schlosspark Heidelberg

Unsere Gruppe "Parks in Heidelberg" traf sich nach der Anreise, am Montag, den 18.5.09, um 13.00 vor der Jugendherberge. Zuallererst ging es in den Botanischen Garten, wo unsere Gruppe den Auftrag bekam, eine Pflanze genauer zu studieren und diese anschliessend den anderen Gruppenmitgliedern vorzutragen. Auch hatten wir die Gelegenheit, selbstständig durch den Garten zu schlendern.

Einen kurzen Exkurs in die Geschichte des Gartens:

Der Botanische Garten der Universität Heidelberg wurde 1593 von Henricus SMETIUS, Professor für Medizin, gegründet. Er gehört zu den ältesten Einrichtungen dieser Art und ist der drittälteste Botanische Garten Deutschlands.

Danach ging es hinauf zum Schloss Heidelberg, um den Schlossgarten anzuschauen. Während einer Stunde konnten wir uns ein Bild vom prächtigen Schlossgarten machen.

Unter Kurfürst Friedrich V. wurde ein prachtvoller und weltberühmter Lustgarten erbaut, der zum Ruhm des Herrschers beitrug. Dieser sogenannte "Hortus Palatinus" (Pfälzischer Garten) wurde in den Jahren 1614 bis 1619 von dem aus London berufenen Ingenieur und Architekten Salomon de Caus (1576-1626) geschaffen.

Bereits während des Dreißigjährigen Krieges verfiel die Anlage wegen mangelnder Pflege, in der Folgezeit nutzte man Teile als Gemüsegarten. Der östliche Bereich wurde 1808 als englischer Garten für das Publikum geöffnet. Die nachfolgenden Kurfürsten selbst ließen den reichen Figureschmuck des Gartens abtransportieren: Ein Teil kam 1720 nach Mannheim, ein anderer schmückte später den Schwetzingen Schlossgarten.

Heutige Rekonstruktionen des Hortus Palatinus sind möglich, weil Gartenarchitekt Salomon de Caus 1620 eine Abhandlung über den Garten mit allen Details publizierte, die uns heute noch ein genaues Bild seiner spektakulären, in ganz Europa berühmten Gartenschöpfung bieten.



Hortus Palatinus (Fouquière, 1620)

### Zweiter Tag: Schlossgarten Schwetzingen

Am Dienstag, den 19. Mai, traf sich die Gruppe morgens vor der Jugendherberge um die Reise nach Schwetzingen anzutreten. Einmal durch das Eingangstor getreten bot sich uns ein wunderschöner Anblick auf das Schwetzingener Schloss. Da unser Fokus jedoch auf den Garten gerichtet war, marschierten wir durch die prachtvolle Allee in Richtung des Labyrinths, wo wir volle 3 Stunden Zeit hatten den imposanten Garten selbständig zu erkunden.



Schlosseingang Schwetzingen

Unser Weg führte uns zum Minerva-Tempel, wo wir kurz verweilten. Wenig später setzten wir unsere Entdeckungsreise durch den mit Statuen verzierten Irrgarten fort.

Die nächste Station unseres Besuchs bildete der Türkische Garten mit einer Moschee. Diese ist der jüngste Teil Schlossanlage.



Moschee



Statue des Danubis

Auf einer einladenden Parkbank am künstlich angelegten See legten wir eine längere Rast ein und genossen den inspirierenden Ausblick.

Das unserer Meinung Eindrücklichste des Parks ist "das Ende der Welt".

Dies ist eine Perspektive durch einen halbrund geschlossenen Laubengang und durch eine dunkle Grotte zu einer gemalten idealen Landschaft ("Arkadien"). Die Komposition drückt die Sehnsucht nach der heilen Welt einer glücklichen Natur aus.



Die Reise nach Heidelberg war toll. Nebst dem Erkunden einer neuen Stadt hatten wir auch die Möglichkeit, viele Mitstudierende der ZHAW ausserhalb der Schule kennenzulernen und neue Freundschaften aufzubauen.